
This is a reproduction of a library book that was digitized by Google as part of an ongoing effort to preserve the information in books and make it universally accessible.

Google™ books

<https://books.google.com>





Über dieses Buch

Dies ist ein digitales Exemplar eines Buches, das seit Generationen in den Regalen der Bibliotheken aufbewahrt wurde, bevor es von Google im Rahmen eines Projekts, mit dem die Bücher dieser Welt online verfügbar gemacht werden sollen, sorgfältig gescannt wurde.

Das Buch hat das Urheberrecht überdauert und kann nun öffentlich zugänglich gemacht werden. Ein öffentlich zugängliches Buch ist ein Buch, das niemals Urheberrechten unterlag oder bei dem die Schutzfrist des Urheberrechts abgelaufen ist. Ob ein Buch öffentlich zugänglich ist, kann von Land zu Land unterschiedlich sein. Öffentlich zugängliche Bücher sind unser Tor zur Vergangenheit und stellen ein geschichtliches, kulturelles und wissenschaftliches Vermögen dar, das häufig nur schwierig zu entdecken ist.

Gebrauchsspuren, Anmerkungen und andere Randbemerkungen, die im Originalband enthalten sind, finden sich auch in dieser Datei – eine Erinnerung an die lange Reise, die das Buch vom Verleger zu einer Bibliothek und weiter zu Ihnen hinter sich gebracht hat.

Nutzungsrichtlinien

Google ist stolz, mit Bibliotheken in partnerschaftlicher Zusammenarbeit öffentlich zugängliches Material zu digitalisieren und einer breiten Masse zugänglich zu machen. Öffentlich zugängliche Bücher gehören der Öffentlichkeit, und wir sind nur ihre Hüter. Nichtsdestotrotz ist diese Arbeit kostspielig. Um diese Ressource weiterhin zur Verfügung stellen zu können, haben wir Schritte unternommen, um den Missbrauch durch kommerzielle Parteien zu verhindern. Dazu gehören technische Einschränkungen für automatisierte Abfragen.

Wir bitten Sie um Einhaltung folgender Richtlinien:

- *Nutzung der Dateien zu nichtkommerziellen Zwecken* Wir haben Google Buchsuche für Endanwender konzipiert und möchten, dass Sie diese Dateien nur für persönliche, nichtkommerzielle Zwecke verwenden.
- *Keine automatisierten Abfragen* Senden Sie keine automatisierten Abfragen irgendwelcher Art an das Google-System. Wenn Sie Recherchen über maschinelle Übersetzung, optische Zeichenerkennung oder andere Bereiche durchführen, in denen der Zugang zu Text in großen Mengen nützlich ist, wenden Sie sich bitte an uns. Wir fördern die Nutzung des öffentlich zugänglichen Materials für diese Zwecke und können Ihnen unter Umständen helfen.
- *Beibehaltung von Google-Markenelementen* Das "Wasserzeichen" von Google, das Sie in jeder Datei finden, ist wichtig zur Information über dieses Projekt und hilft den Anwendern weiteres Material über Google Buchsuche zu finden. Bitte entfernen Sie das Wasserzeichen nicht.
- *Bewegen Sie sich innerhalb der Legalität* Unabhängig von Ihrem Verwendungszweck müssen Sie sich Ihrer Verantwortung bewusst sein, sicherzustellen, dass Ihre Nutzung legal ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass ein Buch, das nach unserem Dafürhalten für Nutzer in den USA öffentlich zugänglich ist, auch für Nutzer in anderen Ländern öffentlich zugänglich ist. Ob ein Buch noch dem Urheberrecht unterliegt, ist von Land zu Land verschieden. Wir können keine Beratung leisten, ob eine bestimmte Nutzung eines bestimmten Buches gesetzlich zulässig ist. Gehen Sie nicht davon aus, dass das Erscheinen eines Buchs in Google Buchsuche bedeutet, dass es in jeder Form und überall auf der Welt verwendet werden kann. Eine Urheberrechtsverletzung kann schwerwiegende Folgen haben.

Über Google Buchsuche

Das Ziel von Google besteht darin, die weltweiten Informationen zu organisieren und allgemein nutzbar und zugänglich zu machen. Google Buchsuche hilft Lesern dabei, die Bücher dieser Welt zu entdecken, und unterstützt Autoren und Verleger dabei, neue Zielgruppen zu erreichen. Den gesamten Buchtext können Sie im Internet unter <http://books.google.com> durchsuchen.

STACK
ANNEX

5

114

942

A

000072057

3



Der israelitische Friedhof in Hohenems.

Separat-Abdruck aus der demnächst erscheinenden
„Geschichte der Juden in Hohenems.“

Von

Dr. phil. A. TÄNZER

Rabbiner für Tirol und Vorarlberg in Hohenems.

Preis 2 Kronen ö. W.

1901.

Im Selbstverlage des Verfassers.

Der israelitische Friedhof in Hohenems.

Separat-Abdruck aus der demnächst erscheinenden
„Geschichte der Juden in Hohenems.“

Von

Dr. phil. A. TÄNZER

Rabbiner für Tirol und Vorarlberg in Hohenems.

- Inhalt: 1. Geschichte des Friedhofes.
2. Alphabetisch geordnetes Register der Beerdigten
mit Angabe des Todestages und der auch auf dem
Plane ersichtlichen Nummer des Grabsteines.
3. Plan des Friedhofes.
Anhang: 4. Gebete für den Jahrtag:
a) am Grabe,
b) in der Ferne.
5. Prospekt.
-

1901.

Im Selbstverlage des Verfassers.

ZUR ERINNERUNG

an den

140jährigen Bestand

der

CHEWRAH KADISCHA

des

„Männervereins für Wohlthätigkeit und Beerdigung“

in der

Israeliten-Gemeinde in Hohenems

gewidmet.

2095771

Motto: **חֶסֶד שְׁעוּשִׁין עִם הַמֵּתִים הוּא חֶסֶד שֶׁל אִמָּת שְׂאִינוּ מְצַפֶּה לְתִשְׁלוּם גְּמוּלָה.**

„Der an Verstorbenen bekundete Edelsinn bildet die wahrhaft selbstlose Wohlthätigkeit, die einen Gegendienst nicht zu erwarten hat.“

Raschi zu Genes. Kap. 47, V. 29.

Der israelitische Friedhof im sogenannten „Schwefel“ in Hohenems, an einem Bergabhange in der Nähe des ehemals vielbesuchten Schwefelbades gelegen, ist ebenso alt wie die Judenansiedelung daselbst und geht seine Anlage daher bis auf das Jahr 1617 zurück, zu welcher Zeit der damals regierende Graf Caspar von Hohenems u. s. w. die ersten 12 Juden — Jakob aus „Pfersee“ (wohl Pfersee bei Augsburg), die Gebrüder Josef und Moyses aus Pfersee, Isak Dillkomm aus Immenstadt und dessen Sohn Ahron, die Gebrüder Elias und David, sowie Schevtle Lazarus' Sohn aus Binswangen, David Natis aus Stockach und noch drei Ungenannte — in seine Reichsgrafschaft gegen milde Bedingungen aufnahm und ihnen auch den Platz zum „Judenbegräbnisse“ anwies.

Schon im ersten im Auftrage des Grafen Caspar vom Kanzler Dr. Schaleckh am 15. März 1617 angefertigten und bald darauf am 3. April 1617 im Vereine mit Wolf, gräflich Montfortschem Schutzjuden in Langenargen am Bodensee, der als Vermittler zwischen dem Reichsgrafen und den die Ansiedelung in Hohenems anstrebenden Juden fungierte, neuerdings redigierten Entwürfe zum Schutzbriefe der Juden, den Graf Caspar noch am 5. April seinem Bruder Marx Sittich IV, Primas von Deutschland und Erzbischof zu Salzburg, zur Zustimmung einsandte, wird im 7. Punkte der Aufnahmebedingungen des jüdischen Friedhofes gedacht.

„Das ausgesteckte alte orth im Schwebel“ kehrt dann regelmässig in allen folgenden Schutzbriefen wieder.

Dieser älteste Teil des Friedhofes ist — vom jetzigen Hauptportale resp. der Mittelstufe aus gesehen — die linksseitige obere Hälfte des *jetzt* belegten Friedhofsteiles.

Bei der verhältnismässig geringen Zahl der im 17. und in der ersten Hälfte des 18. Jahrhunderts in Hohenems wohnenden Judenfamilien genügte die vom Grafen Caspar gewährte Bodenfläche fast zwei Jahrhunderte.

Doch scheint bereits im Jahre 1768 (תקכ"ח) eine Renovierung des Friedhofes durchgeführt worden zu sein, wovon uns die noch erhaltene Stirnplatte des alten Portales — gegenwärtig an der dem Friedhofe zugekehrten Seite der neuen Halle angebracht — Kunde giebt. Doch kann es sich hierbei auch um eine Vergrösserung des Friedhofes gehandelt haben, die durch den Zuwachs bedingt wurde, den die Gemeinde 24 Jahre früher durch die Einwanderung der damals aus Sulz vertriebenen Judenfamilien erfuhr. Es wäre dies dann die untere kleinere Hälfte des oben erwähnten ältesten Friedhofsteiles, auf dem zumeist Sulzer Familien begraben sind, was aus den Inschriften der teilweise noch erhaltenen Grabsteine ersichtlich ist.

Die nächstfolgende Vergrösserung und zwar durch Ankauf der rechtsseitigen oberen Hälfte des *jetzt* belegten Friedhofsteiles erfolgte am Anfange des 19. Jahrhunderts nach vorliegendem hebräischen Sitzungsprotokolle mittels Beschlusses der israelitischen Gemeindevorstellung vom 1. Dezember 1803 (ט"ו כסלו תקס"ד). Der damalige israelitische Gemeindevorsteher k. k. Hoffaktor Lazarus Josef Levi kaufte am 10. Januar 1804 den „40 Schuh Breite durch die ganze Länge“ des *damaligen* Friedhofes umfassenden Raum von der Hohenemser Ortsgemeinde gegen mässige, von derselben bereits am 21. Septbr. 1803 festgesetzte Bedingungen. Die erforderlichen Arbeiten an den Mauern u. s. w. wurden dem Baumeister Anton König übertragen.

In den Jahren 1837—39 wurde eine umfassende Renovierung und teilweise Neuerstellung der Friedhofsmauer vorgenommen, die J. A. Huchler aus Hohenems ausführte.

Die nächste Erweiterung des Friedhofes erfolgte unter dem Bürgermeister der Israelitengemeinde Philipp Rosenthal s. A.

in den Jahren 1855—57 und erstreckte sich auf den Ankauf der ganzen unteren Hälfte des jetzt belegten Friedhofsteiles. Die nötigen Maurerarbeiten u. s. w. führten Johannes Wehinger und Johann Klien, ebenfalls aus Hohenems, aus.

Im Jahre 1899 erwies sich eine weitere Vergrösserung, gründliche Renovierung und Umgestaltung des Friedhofes als eine unabweisbare Notwendigkeit. Herr Fabrikbesitzer Iwan Rosenthal, ein hochverdientes langjähriges Mitglied der israelitischen Gemeindevorstellung und Sohn des vorgenannten Bürgermeisters, ergriff hierzu die Initiative und erliess an die ausserhalb Hohenems lebenden Nachkommen der auf dem hiesigen jüdischen Friedhofe Bestatteten den folgenden Aufruf:

„Euer Wohlgeboren!

Der seit fast 300 Jahren bestehende Friedhof der hiesigen israelitischen Kultusgemeinde bedarf dringend einer Restaurierung. Die Mitgliederzahl dieser Gemeinde hat sich aber leider in den letzten Jahren derart reduziert, dass es der Gemeinde als solcher unmöglich ist, die grossen Kosten dieses Unternehmens allein zu bestreiten. Sie verfügt allerdings über grössere Fonds, dieselben dürfen jedoch laut ihrer Bestimmung zu diesem Zwecke nicht angetastet werden.

Die Erhaltung dieses Friedhofes liegt aber nicht allein im Interesse der wenigen noch in Hohenems lebenden Nachkommen und Verwandten der dort zur ewigen Ruhe Bestatteten. Weit grösser ist die Anzahl der Hinterbliebenen der auf dem hiesigen Friedhofe Ruhenden, welche nicht mehr in Hohenems wohnen; ihre Pietät dürfte es nicht gestatten, dass diese altherwürdige Stätte dem Verfall preisgegeben werde. Und es ist die höchste Zeit, dass noch jetzt das Restaurierungswerk in Angriff genommen werde. Denn spätere Generationen, deren Erinnerung an die Vorfahren geschwächt oder ganz verloren sein dürfte, werden kaum in gleicher Weise wie das gegenwärtige Geschlecht, dessen Eltern und andere nahestehenden Lieben hier ruhen, sich für diesen Pietätsakt erwärmen.

Um den Friedhof würdig herzustellen, bedarf es einer Summe von mehreren tausend Gulden. Dem ergebenst Unterzeichneten,

der sich mit Genehmigung der hiesigen Kultusvorstehung der Durchführung dieser Aufgabe gewidmet hat, sind bereits von edelgesinnten Spendern in verschiedenen Beträgen zusammen ca. 1500 fl. übergeben worden.

Derselbe richtet nun an Sie, dem gewiss die Instandhaltung der Ruhestätte der teuren Verstorbenen Ihrer Familie am Herzen liegt, die innigste Bitte, zu diesem wahrhaft frommen Werk auch einen Beitrag leisten zu wollen und erwartet, sicherlich keine Fehlbitten gethan zu haben.

Hohenems, im Juni 1899.

Hochachtungsvoll

Iwán Rosenthal.

Eventuelle Geldsendungen bitte an meine Adresse oder an die der Kultusvorstehung in Hohenems zu richten.“

Der Aufruf war in den meisten Fällen von Erfolg begleitet und die auswärtigen Hohenemser bekundeten ihren pietätvollen Sinn für das ja gewiss förderungswürdige Unternehmen der Muttergemeinde durch hochherzige Spenden, die aber freilich kaum zur Hälfte die bedeutenden Unkosten der so notwendig gewordenen Restaurierung und Erweiterung deckten, so dass der ohnehin quantitativ geschwächten Kultusgemeinde ein beträchtliches Defizit erwächst, falls nicht, wie es so wünschenswert und hochherzig wäre, auch hier der edle Sinn eines oder mehrerer Wohltäter helfend und ausgleichend eingreift.

In der am 16. Mai 1900 abgehaltenen Vorstandssitzung wurde Herrn Iwán Rosenthal die unbeschränkte Vollmacht erteilt, die Restaurierungs- und Erweiterungsarbeiten nach seinem Gutdünken vornehmen zu lassen und die erforderlichen Summen auszugeben. Heute, nach Abschluss der Hauptarbeiten, heisst es nur der Wahrheit die Ehre geben, so anerkannt wird, dass Herr Iwán Rosenthal das in ihn gesetzte Vertrauen vollauf gerechtfertigt und sich dank seines rastlosen Eifers und seiner selbstlosen Gesinnung bei Überwindung all der zahlreichen Schwierigkeiten ein bleibendes Verdienst um die Lebenden und Toten erworben hat.

Begünstigt von guten Witterungsverhältnissen und infolge der unermüdlichen Thätigkeit des Herrn Iwán Rosenthal wurde in

verhältnismässig kurzer Zeit Ausgezeichnetes, ebenso Praktisches wie Dauerndes geschaffen, und wer heute den hiesigen jüdischen Friedhof — die Stätte der eigentlichen vergrabenen jüdischen Schätze — betritt, würde sich kaum so schnell zurechtfinden, so sehr hat hier eine kundige Hand und praktischer Sinn den Anforderungen der Lebenden und Toten, der Ästhetik, Würde und Ruhe des Ortes, Rechnung getragen.

Die Pläne zu den umfassenden Arbeiten hatte Herr Architekt W. Heéne in St. Gallen angefertigt, während die Ausführung der Arbeiten selbst dem Hohenemser Baumeister Bernhard Peter übertragen wurde und nur Vorarlberger Material zur Verwendung gelangte. Der Friedhof wurde seiner ganzen Länge nach durch Ankauf eines Stückes von 6,50 Meter Breite erweitert, und zwar an der linken Seite, wodurch für etwa 100 neue Grabstätten Raum geschaffen wurde. Die linksseitige Umfassungsmauer wurde dementsprechend neu erstellt, desgleichen auch die übrigen Mauern restauriert, erhöht, durch Cementsäuel und hübsche Aufsätze befestigt und geschmackvoll verziert. Das alte Portal wurde unten an der neuen linksseitigen Mauer als Nebeneingang angebracht, während das neue, grosse Hauptportal an der Strassenfront mit hoher, breiter, durch eine die Trostwerte Jes. Kap. 26 Vers 19 tragende Gedenktafel gekrönter Fassade den eigentlichen Eingang bildet und einen imposanten Anblick bietet. Durch das Hauptportal, zu dem eine neue, breite Strasse führt, gelangt man in die einem langgefühlten Bedürfnisse abhelfende hübsche Halle, von der links eine neue, breite und bequeme Treppe den ganzen Friedhof entlang sich hinzieht, die im Vereine mit den vielen anderen neu angelegten Wegen jedes Grab bequem erreichbar macht.

Alle diese trefflichen Einrichtungen sind auf dem diesem Buche beigegebenen Friedhofsplane ersichtlich, zu dessen besserem Verständnisse noch bemerkt sei, dass die punktierte Längslinie die bisherige Friedhofsgrenze markiert.

Noch muss hervorgehoben werden, dass dem bisherigen Grundübel des Friedhofes, dem unter den Gräbern sich durchwindenden Bergwasser, das auf dem abschüssigen Terrain durch Unterwühlung

des Bodens die Grabsteine fast senkrecht zum Sinken brachte — wodurch sich auch das Fehlen der Grabsteine auf der ja vollbelegten linksseitigen Friedhofshälfte erklärt —, endlich durch Anlage von Leitungsröhren, die das Wasser oberhalb des Friedhofes sammeln und nach ausserhalb abführen, dauernd abgeholfen wurde. Ebenso ward das Gesamtbild des Friedhofes durch Anpflanzung von Bäumen zu beiden Seiten der neuangelegten Längswege verschönert.

Es wurde demnach hier in jeder Hinsicht Verdienstvolles geschaffen, und ich gebe nur der öffentlichen Meinung und der Stimme der Wahrheit Ausdruck, wenn ich hier allen am schönen und hochherzigen Werke Beteiligten, Herrn Iwán Rosenthal, allen edlen Spendern und Förderern, den wohlverdienten Dank ausspreche.

Freilich, die Inschriften auf den Grabsteinen früherer Generationen zu restaurieren — und es sind eben nicht wenige, die einer Restaurierung bedürftig erscheinen —, dazu bedarf es allerdings des Pietätssinnes der Nachkommen, da diese Inschriften-Restaurierung aus Gemeindemitteln wegen der sehr bedeutenden Unkosten eine Unmöglichkeit ist und wohl auch den einzelnen Familienangehörigen getrost überlassen werden darf. Die Gemeindevorsteherung muss sich darum darauf beschränken, von Fall zu Fall die betreffenden Familien zu verständigen, und ist im Dienste des guten Zweckes ja gerne bereit, auf Kosten der Familie die Inschriften-Restaurierung zu veranlassen und zu überwachen.

Die Familie, die die Grabsteine ihrer Vorfahren vor Verfall schützt, ehrt sich damit selbst.

Der 140jährige Bestand unserer „Chewrah Kadischa“, die im Jahre 1761 von meinem seligen Amtsvorgänger, dem Rabbiner Löb Ullmann  ins Leben gerufen wurde und die vor 4 Jahrzehnten unter ihrem damaligen Präsidenten und späteren hochverdienten Bürgermeister der Israeliten-Gemeinde, Herrn Samuel Menz s. A. das Fest ihres 100jährigen Bestandes unter der Teilnahme weitester Kreise feierte, bietet mir den vielen wohlwillkommenen Anlass zur Veröffentlichung dieses Separat-Abdruckes als gesonderter, handlicher Broschüre. Sie soll den auswärtigen

Hohenemsern ein Erinnerungsbild von der letzten Ruhestätte ihrer Vorfahren sein, soll den Besuchern unseres Friedhofes das Finden einzelner Grabstätten schnell und leicht ermöglichen.

Bei Anlage des Registers und der sehr mühevollen Entzifferung der alten Inschriften hat mir das von dem früher hier selbständig bestanden, später aber mit der „Chewrah Kadischa“ verschmolzenen Wohlthätigkeitsvereine „Dowor tow“ und seinem damaligen Obmann Herrn Leopold Reichenbach s. A. in den Jahren 1872—76 durchgeführte Registrierungswerk der Grabsteine, trotz zahlreicher Fehler und Lücken, gute Dienste geleistet.

Das Register umfasst Name, Todestag und Grabstein-Nummer nur jener auf dem hiesigen Friedhofe Beerdigten, deren Grabsteine noch erhalten sind.

Ich schliesse nun mit dem Bemerken, dass eine ausführliche, vollständige Geschichte des Friedhofes nebst zahlreichen Kopien der Grabstein-Inschriften verdienster Personen in meiner im Erscheinen begriffenen

„Geschichte der Juden in Hohenems“ enthalten sein wird, wobei ich noch auf den diesem Buche beigegebenen Prospekt hinweise und um dessen genaue Beachtung in all seinen Teilen bitte.

Hohenems, im März 1901.

שנת ה'תרס"א לפק

Dr. phil. Aron Tänzer

Rabbiner.

Register

aller auf dem israelitischen Friedhofe in Hohenems
Beerdigten,

alphabetisch geordnet, mit genauer Angabe des
Todestages und der Nummer des Grabsteines.



Erläuterung.

Um auf dem Friedhofe das Grab eines Verstorbenen zu finden, suche man vorerst dessen Namen im Register, wo sich auch die Nummer des Grabsteines angegeben findet. An Hand dieser Nummer ist die gesuchte Grabstätte dann leicht und schnell auf dem diesem Buche beigegebenen „Plane“ und von diesem ohne weiteres auch auf dem Friedhofe selbst zu finden.

Name des Verstorbenen.	Todestag.	Nr. des Grabeinses.
Alexander, Jakob (von Lindau)		100
Alexandersohn, Friederike	3. Dezember 1856	260
Bachmann, Johanna (Wwe.)	6. Mai 1836	105
„ Karoline geb. Lämle	7. Oktober 1875	330
„ Marie	2. August 1867	307
Baruch ben Schmuhl	1766	144
Baumann, Julius (aus Berlin)	15. September 1862	285
Bergmann, Magdalene	21. Oktober 1815	170
Bermann, Jeanette geb. Brunner	22. Oktober 1848	97
„ Judith	12. Jänner 1832	143
„ Sarah geb. Mendelsohn	27. Februar 1877	376
Bernheimer, Abraham	8. April 1826	89
„ Blume (Wwe.)	28. Jänner 1864	298
„ Babette Simon	15. Mai 1870	350
„ Babette geb. Bollag	28. März 1872	318
„ Benedikt	1. Oktober 1849	70
„ Bertha (Wwe.)	1. März 1901	472
„ Gela (Wwe.)	27. Dezember 1815	130
„ Henriette	7. Mai 1822	168
„ Hermann	18. Mai 1890	424
„ Isak Simon	9. Oktober 1836	216
„ Isak	10. Mai 1889	425
„ Jakob	4. Juni 1837	87
„ Johanna geb. Riess	26. April 1845	44

Name des Verstorbenen.	Todestag.	Nr. des Grabsteines.
Bernheimer, Josef (Levi Levi)	11. Dezember 1805	129
„ Josef Simon	25. Juni 1883	390
„ Klara geb. Brettauert	6. November 1846	43
„ Levi (Samuel) Levi	21. September 1792	128
„ Ludwig B.	1. Oktober 1874	333
„ Markus	2. Februar 1858	269
„ Samuel	10. September 1834	217
„ Salomon	3. Oktober 1862	286
„ Simon	28. Jänner 1853	133
.....		
.....		
.....		
.....		
.....		
Bickart, Esther	26. April 1815	229
„ Heinrich	18. September 1852	134
„ Jeanette geb. Levi	31. Oktober 1836	52
„ Michael	1. Februar 1831	58
„ Moritz	10. Jänner 1868	306
„ Wilhelm	1. August 1878	380
Biodermann, Henriette geb. Brunner	21. April 1876	372
„ Jeanette geb. Wohlgenannt	6. Oktober 1843	80
„ Klara (Frau)	26. Jänner 1886	397
„ Philipp	16. Jänner 1876	368
„ Salomon	25. Jänner 1849	164
Blau, Emil (aus Prossnitz)	21. Jänner 1895	421
Bloch, Nanette geb. Schwarz	12. Februar 1847	114
Brentano, Amalie (Wwe.)	31. August 1890	413

[illegible]

Name des Verstorbenen.	Todestag.	Nr. des Grabsteines.
Brunner, Abraham	19. April 1838	86
„ Heinrich	13. April 1867	351
„ Helene geb. Marx	10. Juli 1855	153
„ Marko	18. Juli 1888	437
„ Regina geb. Brettauer	26. April 1855	154
„ Robert	4. November 1883	436
„ Wilhelm	5. Dezember 1840	185
.....		
.....		
.....		
.....		
.....		
Burgauer, Benjamin	13. Dezember 1796	121
„ Henriette, geb. Frey	7. Oktober 1853	194
„ Maier	7. Juli 1862	284
„ Schöngle (Wwe.)	26. Jänner 1833	57
.....		
.....		
.....		
.....		
.....		
C		
.....		
.....		
.....		
.....		

Name des Verstorbenen.	Todestag.	Nr. des Grabsteines.
Dreyfuss, Jette geb. Brunner	10. Februar 1884	423
„ Kain	7. März 1895	461
Egg, Abraham	12. Oktober 1888	446
„ Henriette	27. März 1892	416
„ Karoline	23. November 1864	294
„ Maria Anna (Frau)	13. Dezember 1839	82
„ Marie (Frau)	16. Februar 1853	180
„ Nathan	20. Dezember 1872	339
„ Nestor	17. Mai 1876	253a
„ Salomon	25. März 1887	400
„ Theodora geb. Bernheimer	10. Dezember 1871	342

Name des Verstorbenen.	Todestag.	Nr. des Grabsteines.
Erlach, Judith (Frau)	13. Dezember 1817	175
" Marianne	20. Oktober 1823	167
Fradl (Frau des Mendl aus Sulz)	1750 (ערה שבמ תקיא)	191
Frankl, Estella (Kind)	17. Dezember 1868	322
" Frieda (Kind)	23. Februar 1894	418
" Jaques (Kind)	22. November 1868	322
Frel, Fanni geb. Schweizer	15. Juni 1867	308
" Flora	15. Jänner 1892	415
" Karoline	28. Dezember 1885	396
" Mathias	3. August 1839	84
" Philipp	29. November 1849	68

[illegible]

Name des Verstorbenen.	Todestag.	Nr. des Grabsteines.
Hirschfeld, Auguste (Wwe.)	20. September 1871	360
„ Babette geb. Schweizer	22. Oktober 1853	193
„ Bertha geb. Löwengart	13. September 1876	374
„ Daniel	19. März 1868	363
„ David	22. Mai 1856	222
„ David	24. Jänner 1861	353
„ David Moritz (Kind)	19. Juni 1865	253
„ Jeanette geb. Rosenthal	30. Jänner 1855	213
„ Josef	23. Februar 1851	67
„ Josefine geb. Levy	30. Jänner 1856	151
„ Leopold	1. November 1849	71
„ Marie geb. Rosenthal	23. Mai 1857	148
„ Martin	22. Februar 1847	42
„ Rosa geb. Löwenberg	13. Februar 1841	4
„ Sarah	23. November 1830	16
„ Sophie	11. März 1869	327
„ Theodor	28. März 1884	392
.....		
.....		
.....		
.....		
.....		
.....		
.....		
Joseph, Samuel	11. Oktober 1856	256
.....		
.....		
.....		
.....		
.....		

Name des Verstorbenen.	Todestag.	Nr. des Grabsteins.
Kahn, Bertha	10. März 1868	304
„ Elias	5. Dezember 1858	271
„ Mathilde	27. Jänner 1888	405
Kohle, Mayer Jäckelis	3. April 1800	146
Kitzinger, Herz	25. Februar 1835	54
„ Jakob	25. Dezember 1865	290
„ Marianne geb. Adler	30. Oktober 1874	332
„ Miriam geb. Gutmann	19. April 1835	53
Klara, Gitel (Tochter des Moses)		231
Kurländer, Leopold	27. Mai 1857	262
„ Samuel	10. März 1825	197

Name des Verstorbenen.	Todestag.	Nr. des Grabsteines.
Landauer, Abraham	23. Jänner 1786	127
" Ahron (Lehrer)	3. November 1825	94
" Babette (Frau)	22. Jänner 1845	74
" Benjamin Wolf	13. Dezember 1842	83
" Bertha (Kind)	18. August 1857	264
" Hanne (Wwe.)	29. Jänner 1830	108
" Jeanette (Wwe.)	4. Jänner 1867	312
" Jeanette (Wwe.)	4. November 1890	414
" Joseph Raphael	4. Oktober 1834	119
" Julie	8. Juni 1884	393
" Klara	1. Jänner 1819	171
" Levi	3. November 1887	403
" Ludwig	30. Oktober 1868	324
" Matele geb. Ostheimer	23. September 1828	61
" Philipp	7. Februar 1853	132
" Salamon	29. Jänner 1870	347
" Seligmann	23. Juni 1873	336
" Wilhelm	19. August 1857	264
" Wilhehn	25. Oktober 1888	410
Lehmann, Herrmann	3. Oktober 1856	257
Levi, Abraham	4. März 1802	211
" Sohn Abrahams	1750	238
" Esther (Wwe. Josle v. Sulz)	1765	208

Name des Verstorbenen.	Todestag.	Nr. des Grabsteines.
Levi, Gittel Hirsch	2. Juni 1789	35
„ Gittel (Wwe.)	17. April 1810	31
„ Josle von Sulz	1753	38
„ Judith Veit	21. Dezember 1803	109
„ Marco Alberti	14. Februar 1839	50
„ Vögel	5. April 1799	145
Liebmann, Henriette	8. Mai 1857	258
Lissa, Israel (Rabbiner)	30. Mai 1829	142
Löwenberg, Adolf	10. März 1890	412
„ Chajah Sarah geb. Dreyfuss	15. Februar 1824	21
„ Daniel (Kind)	9. Juni 1801	230
„ Daniel	27. März 1870	345
„ Daniel	20. April 1899	469
„ Eduard	11. Februar 1884	391
„ Emanuel	14. März 1877	364
„ Esther (Frau)	19. Juni 1848	40
„ Heinrich	10. November 1894	430
„ Henriette Simon	13. Jänner 1824	233
„ Josef (Kind)		219
„ Josef Lazar	12. August 1839	7
„ Klara geb. Hirschfeld	22. Mai 1878	366
„ Klara geb. Ullmann	5. November 1854	201
„ Lazar Daniel	9. Februar 1825	228

Name des Verstorbenen.	Todestag.	Nr. des Grabsteines.
Löwenberg, Lazar Ludwig	3. August 1873	359
„ Malwina	10. April 1869	325
„ Martin	9. Oktober 1885	445
„ Moritz	18. Juli 1887	402
„ Sarah geb. Löwengart	27. November 1820	27
„ Sarah geb. Brunner	30. August 1878	381
„ Simon	24. April 1845	19
„ Sophie Lazar	6. Juni 1852	81
Löwengart, Babette geb. Auerbach	25. August 1822	24
„ David	10. Mai 1870	344
„ Edvard Moses	16. September 1861	281
„ Eduard	30. Oktober 1868	328
„ Isak	14. Mai 1839	8
„ Judith (Frau)	19. Mai 1823	23
„ Josef Arnold	27. Jänner 1864	297
„ Klara geb. Ullmann	17. Februar 1846	1
„ Laura geb. Nathan	17. April 1877	378
„ Miriam	27. August 1830	107
„ Mörle geb. Neuburger	3. Oktober 1802	34
„ Moses	21. Februar 1834	14
„ Nina geb. Levi	22. Juni 1879	385
„ Samuel	8. Mai 1897	459
„ Sarah	19. August 1822	25

Name des Verstorbenen.	Todestag.	Nr. des Grabsteines.
Löwengart, Zemirah geb. Wertheimer aus Wien	11. Februar 1822	26
Maier, Sohn Jakobs	1763	131
Mayer, Babette geb. Schlesinger	14. Oktober 1840	117
" Babette	9. August 1864	303
" Bernhard	28. Jänner 1870	319
" Heinrich	23. März 1869	326
" Henle	11. August 1816	188
" Kéble Klara	7. Februar 1812	188
" Leopold	20. Jänner 1864	296
" Marie (Frau)	7. Jänner 1890	411
" Martin	6. Jänner 1900	476
" Regina geb. Wohlgenannt	9. August 1858	266
" Regina	25. Jänner 1895	443
" Sarah geb. Guggenheim	24. Oktober 1871	343
" Seligmann	27. Jänner 1888	404
" Sophie geb. Bickart	9. Februar 1867	311

Name des Verstorbenen.	Todestag.	Nr. des Grabsteines.
Mendelsohn, Babette (Frau)	3. März 1850	139
„ Berthold	15. Oktober 1859	276
„ Elisabeth	12. Juni 1864	302
„ Hermann	31. Oktober 1853	178
„ Johann	1. Mai 1856	349
„ Johanna geb. Menz	22. Jänner 1860	278
„ Josef	3. November 1849	69
„ Josef	10. August 1900	480
„ Karoline geb. Abraham	9. September 1822	158
„ Klara geb. Säger	20. Oktober 1843	78
„ Magdalene	18. Dezember 1849	250
„ Rosine geb. Wyler	18. Oktober 1878	382
„ Sophie	18. Dezember 1866	313
Menz, Albert	27. Februar 1894	419
„ Babette (Wwe.)	16. Oktober 1822	92
„ Babette geb. Bernheimer	4. September 1875	358
„ Babette geb. Brentano	4. September 1895	460
„ Efraim	21. Dezember 1873	338
„ Gustav	2. März 1833	255
„ Henriette geb. Landauer	29. Oktober 1857	267
„ Samuel	4. August 1876	365
„ Simon	24. September 1885	422
„ Sophie geb. Nemburger	16. März 1898	449

Name des Verstorbenen.	Todestag.	Nr. des Grabsteins.
Moos, Babette (Wwe.)	14. Mai 1854	203
„ Benjamin	8. Mai 1832	226
„ Bernhard	3. März 1809	125
„ David	23. Juli 1784	227
„ Heinrich	31. März 1803	126
„ Hennel Mayer (Frau von Mayer Moos)	26. März 1799	36
„ Koschl (Vater des Mayer Moos)	1749	113
„ Mayer Moos Koscheles	1777	37
„ Michael	29. August 1807	64
„ Salamon Heinrich	21. Februar 1802	234
„ Schanet Abraham	15. Juni 1800	212
„ Schendl Koschl (Mutter von Maier Moos)	1749	113
Pflaum, Louise geb. Schlesinger	10. Oktober 1888	409

Name des Verstorbenen.	Todestag.	Nr. des Grabsteines.
Raphael, Sohn Jakobs		236
Reichenbach, Abraham	5. November 1829	59
„ Babette geb. Kitzinger	7. Dezember 1852	135
„ Brendel (Moos)	29. Juli 1818	63
„ Eleonore, geb. Rosenthal	19. April 1861	280
„ Emilie geb. Steiner	21. März 1864	301
„ Hanne geb. Landauer	14. Oktober 1843	79
„ Henriette	23. Juli 1840	81
„ Hermann Abraham	14. September 1851	136
„ Hermann Kilian	28. Jänner 1864	299
„ Ida geb. Bickart	19. Jänner 1878	369
„ Karoline geb. Bernheimer	22. Februar 1898	462
„ Kilian	24. April 1833	56
„ Klara geb. Landauer	16. Juli 1840	49
„ Lazarus	3. Mai 1837	51
„ Leopold Abraham	10. Dezember 1848	165
„ Maier (Lehrer)	6. November 1873	335
„ Markus	25. September 1847	41
„ Martin	21. Jänner 1855	200
„ Matel geb. Hirsch	14. Oktober 1842	47
„ Mathilde (Kind)	10. Mai 1857	149
„ Rösle (Frau)	1. Juni 1819	62
„ Sarah (Frau)	17. Juni 1816	112
„ Salamon	20. November 1848	196
„ Samuel	13. August 1866	316

Name des Verstorbenen.	Todestag.	Nr. des Grabsteines.
Reichenbach, Schönlé (Kind)	6. September 1820	232
Rosenthal, Albert	2. Februar 1850	249
„ August	25. Oktober 1865	292
„ Eugen (Kind)	3. Februar 1850	249
„ Eva Benjamin	15. Oktober 1821	122
„ (Aevi) Fanny Skutsch	28. September 1801	110
„ Fanni geb. Löwenberg	6. November 1845	2
„ Ignatz	19. März 1867	300
„ Josef	20. März 1836	12
„ Josef	26. Juni 1862	355
„ Klara geb. Löwenberg	3. Jänner 1864	354
„ Philipp	1. November 1859	357
„ Regina geb. Bernheimer	17. April 1871	356
„ Rosine geb. Schwab	30. Jänner 1877	375
„ Sarka (Wwe.)	27. Jänner 1858	268
„ Sophie geb. Levi	26. April 1841	3
„ Urban	4. April 1826	66
„ Wolf	23. Dezember 1823	22

Name des Verstorbenen.	Todestag.	Nr. des Grabsteines.
Salamon, Sohn Jakobs		221
„ Sohn Jakobs		241
Säger, Sarah (Wwe.)	19. November 1799	147
„ Helene	17. Juni 1888	408
„ Philipp	2. April 1877	377
Schlesinger, Babette (Frau)	20. November 1815	160
„ Esther	1. März 1819	173
„ Heinrich	30. April 1855	223
„ Helene	13. Oktober 1879	386
„ Hermann	5. Jänner 1879	383
„ Jakob	6. Februar 1853	214
„ Klara geb. Hirsch	2. Dezember 1826	156
„ Markus (Gemeindediener)	4. Juni 1817	172
„ Oswald	23. Mai 1881	388
„ Samuel (Gemeindediener)	14. April 1843	102
„ Samuel	17. Dezember 1862	287
„ Sarah	29. April 1877	379
Schönemann, Leopold	10. August 1846	166
Schönle (Kind)		237
Schwarz, Abraham	13. Juni 1882	435
„ Bertha (Frau)	13. Februar 1886	399
„ Dolcine (Wwe.)	23. Oktober 1892	431
„ Emilie geb. Weiler	15. Juni 1893	417
„ Friederike (Wwe.)	29. April 1860	279
„ Jakob	11. Jänner 1881	387
„ Jakob	23. August 1894	444
„ Jeanette	5. Juli 1857	263
„ Josef	28. Februar 1857	261
„ Josef (Kind)	10. März 1865	254

Name des Verstorbenen.	Todestag.	Nr. des Grabsteines.
Schwarz, Kehle (Wwe.)	28. Oktober 1828	39
„ Rachel geb. Marks	19. Juni 1845	73
Schweizer, Adolf	9. Juni 1846	99
„ Babette geb. Löwenberg	31. Jänner 1829	20
„ Benedikt	15. November 1847	98
„ Betti	25. Jänner 1847	183
„ Fanni	11. Oktober 1846	99
„ Flora	28. August 1887	401
„ Henriette geb. Henle	20. Jänner 1835	13
„ Josef	11. Juni 1851	137
„ Julie	17. Februar 1867	310
„ Ottilie	25. März 1862	283
„ Sophie geb. Löwengart	27. Jänner 1855	199
Steinach, Babette geb. Bernheimer	5. April 1874	334
„ Esther geb. Moos	12. Februar 1843	46
„ Martin	19. Oktober 1865	293
„ Simon	31. Jänner 1829	60
„ Therese (Fr. d. Dr. W.)	6. März 1854	155
„ Dr. Wilhelm	6. April 1867	352

Name des Verstorbenen.	Todestag.	Nr. des Grabsteines.
Steinbach, Babette	12. März 1888	406
" Ignatz	11. November 1866	314
" Josef (Kantor)	4. Mai 1899	470
" Marx	5. April 1835	161
" Regina	8. Dezember 1837	103
" Salamon	31. Dezember 1849	162
" Urban	20. November 1849	163
Steiner, Helene (Wwe.)	29. April 1843	116
" Louise	15. August 1884	394
" Lazar	17. Februar 1835	118
" Lazar	3. November 1884	394
" Salamon Lazar		225
Stern, Salamon (aus Stuhlweissenburg)	26. Juni 1833	205
Sulzer, Fanni geb. Mendelsohn	7. Mai 1854	204
" Fanni geb. Walsch	18. Februar 1899	468
" Jakob (Lehrer)	28. Februar 1863	288
" Josef	21. Jänner 1848	72

Name des Verstorbenen.	Todestag.	Nr. des Grabsteines.
Uffenheimer, Nathan	20. August 1789	30
Ullmann, Josef		207
" Regina geb. Maier	15. September 1849	140
" Samuel (Rabbiner)	7. Oktober 1824	157
" Schönle (des vor. Frau)	20. März 1816	65

Name des Verstorbenen.	Todestag.	Nr. des Grabsteines.
Wälsch, Abraham	31. Mai 1836	104
" Lazar (Lehrer)	3. März 1836	106
" Ludwig	28. März 1876	371
" Marx	23.* Jänner 1846	101
" Philippine geb. Mandel	16. Mai 1853	179
" Sarah geb. Levi	10. November 1844	75
Well, Babette geb. Menz	21. Februar 1872	341
" Jeanette geb. Ullmann	8. Februar 1900	477
" Klara (Wwe.)	7. August 1857	259
" Leopold	30. Jänner 1855	224
" Minna	8. Februar 1900	478

[illegible]

Anhang.

Gebete am Jahrestage:

- a) am Grabe,
- b) in der Ferne.

Prospekt.

Gebet am Grabe.

Von tiefer, schmerzlicher Wehmut erfüllt, stehe ich heute, an dem Tage traurigster Erinnerung, da du geliebte[r], unvergessliche[r].....einst aus dem Leben geschieden bist, hier an der mir stets heiligen Stätte, an deinem Grabe, um dein Andenken zu ehren, um all der Liebe und Güte zu gedenken, die du mir im Leben erwiesen hast, um die geheiligten Bande liebevoller Erinnerung, die an dich mich knüpfen und die allein der alles zerstörenden Macht des Todes trotzen, aufs Neue zu festigen. Unvergessen schwebt dein geliebtes Bild mir vor, unvergessen ist und bleibt all das Gute und Tugendhafte, dessen Quelle mir dein Vorbild geworden ist.

Die einzige Brücke zwischen Zeitlichkeit und Ewigkeit ist die Erinnerung und das Gebet; so vernimm denn, o Gott, mein aus wehmütiger aber ergebener Erinnerung hervorgehendes Gebet für das Seelenheil meiner [meines] hier ruhenden

Möge sie [er] der ewigen Seligkeit vor Dir teilhaftig werden und all den Lohn geniessen, den Du verheissen hast Deinen Frommen und Gerechten.

Du aber verklärte[r].....mögest mit all der Liebe, die dein Herz hienieden für mich empfunden hat, auch jetzt vor Gottes Thron beten für mich [die Meinigen,.....für Kranke], dass mir ein freundliches Erdenlos und ein zufriedener Sinn zu teil werden und ich gesund an Körper und Seele meine Pflichten auf Erden erfüllen möge.

Gesegnet sein dein Andenken!

Ruhe sanft in Frieden!

A m e n.

Gebet fern vom Grabe.

Wenn auch selbst in der Ferne weilend, so schwebt mein Geist doch heute, an dem Tage traurigster Erinnerung, da du, geliebte[r], unvergessliche[r]..... einst aus dem Leben geschieden bist, hin zu der mir stets heiligen Stätte, zu deinem Grabe, um, von tiefer, schmerzlicher Wehmut erfüllt, dein Andenken zu ehren, um all der Liebe und Güte zu gedenken, die du mir im Leben erwiesen hast.

Die treue Erinnerung und das Band inniger, unwandelbarer Liebe besitzt allein die Macht, jede räumliche Entfernung, ja selbst die Grenze zwischen Zeitlichkeit und Ewigkeit zu überbrücken, und so möge die treue Erinnerung, die ich aus der Ferne deinem verklärten Geiste weihe, in meinem inbrünstigen Gebete vor Gott, dem gnadenreichen Vater aller Menschen, ihren Ausdruck finden, dass Er deine Seele der ewigen Seligkeit teilhaftig werden lassen und dir all den Lohn zuerkennen möge, den Er verheissen hat seinen Frommen und Gerechten.

Mögest du mit all der Liebe, die dein Herz hienieden für mich empfunden hat, auch jetzt vor Gottes Thron beten für mich [die Meinigen....., für Kranke.....], dass mir ein freundliches Erdenlos und ein zufriedener Sinn zu teil werden und ich gesund an Körper und Seele meine Pflichten auf Erden erfüllen möge.

Gesegnet sei dein Andenken!

Ruhe sanft in Frieden!

A m e n.

Prospekt.

P. T.

Im Laufe dieses Jahres wird der Gefertigte in einem grösseren Werke

Die Geschichte der Juden in Hohenems

zur Veröffentlichung bringen.

Dieselbe stellt das Ergebnis mehrjähriger Forschungsarbeiten in allen einschlägigen in- und ausländischen Archiven dar und bietet bei einer überaus reichen Fülle bisher unbekannter hochinteressanter Thatsachen und Ereignisse aus früheren Jahrhunderten ein vollständiges, auch in die einzelnen Details eingehendes Bild der Geschichte der Hohenemser Israeliten vom Jahre 1617, dem Zeitpunkte ihrer ersten Ansiedelung, bis zur Gegenwart, wird zahlreiche Urkunden aus früheren Jahrhunderten, Biographien hervorragender Personen, sowie alles irgend Wissenswerte und Interessante aus der Vergangenheit der Hohenemser Israelitengemeinde enthalten und so für diese ein dauerndes Ehrenzeichen von streng historisch-wissenschaftlichem Werte, jedoch in populärer Darstellung bilden.

Eine vorläufige Inhaltsübersicht stellt sich folgendermassen dar:

Historische Einleitung.

I. Teil. Die äusseren Rechtsverhältnisse.

1. Kapitel: Die ältesten Judenansiedelungen in Vorarlberg.
2. Kapitel: Von der Einwanderung der Juden in Hohenems bis zu ihrer Vertreibung (1617—1676).
3. Kapitel: Rückkehr und weitere Schicksale bis zu Beginn der österreichischen Herrschaft (1688—1759).

4. Kapitel: Juden in Sulz, Vertreibung und Prozess (1676—1744).
5. Kapitel: Juden in Hohenems bis zur bayrischen Herrschaft (1759—1804).
6. Kapitel: Die bayrische Regierungsperiode (1804—1814).
7. Kapitel: Bis zur Gründung der politischen Judengemeinde (1815—1849).
8. Kapitel: Die politische Judengemeinde (1849—1879).
9. Kapitel: Die israelitische Kultusgemeinde.

II. Teil. Die inneren Verhältnisse.

10. Kapitel: Gemeindeverwaltung.
 11. Kapitel: Handel und Gewerbe.
 12. Kapitel: Schule.
 13. Kapitel: Rituelle Anstalten.
 14. Kapitel: Rabbinat.
 15. Kapitel: Gemeindebeamte.
 16. Kapitel: Vereine.
 17. Kapitel: Stiftungen.
 18. Kapitel: Familienregister.
- Alphabetisches Namen- und Sachregister.

An geeigneter Stelle, bei Biographien, Beschreibung öffentlicher Gemeinde-Institutionen u. s. w. sind dem Texte auch

zahlreiche Porträts und Illustrationen

beigegeben; desgleichen auch ein vollständiges, bis ins 17. und 18. Jahrhundert zurückgehendes, in allen Teilen authentisches

Familien-Register.

Das ca. 400 Seiten starke Werk, dessen ganzer Inhalt ausschliesslich aus handschriftlichen Original-Quellen geschöpft ist und dessen äussere Gewandung sich ebenfalls in vornehmer Ausstattung präsentieren wird, dürfte demnach allen, wie immer gearteten Ansprüchen, die an dasselbe gestellt werden könnten, in jeder Hinsicht vollauf gerecht werden und darum auch auf allseitig wohlwollende Aufnahme berechtigten Anspruch erheben können.

Vorstehendes zur Kenntnis bringend, ersucht der gefertigte Verfasser höflichst, da das Geschichtswerk der bedeutenden Druckkosten halber voraussichtlich in nicht allzustarker Auflage erscheinen wird, alle jene, denen die Anschaffung des Werkes

wünschenswert erscheint, dies sowohl wie auch die Anzahl der gewünschten Exemplare ihm rechtzeitig zur Kenntnis zu bringen.

Für den Inhalt des Werkes verwendbare Mitteilungen, Urkunden, Briefe u. s. w. nimmt Gefertigter gerne entgegen, verpflichtet sich, selbe auf Wunsch nach erfolgter Benutzung kostenfrei zurückzustellen, und falls sie als geeignet sich erweisen und rechtzeitig eintreffen, für den Inhalt des Werkes auch zu verwerten.

Das Geschichtswerk erscheint im Selbstverlage des Verfassers, weshalb alle Bestellungen direkt an ihn zu richten sind.

Der Preis des einzelnen Exemplars dürfte 10 Kronen ö. W. nicht übersteigen.

Hohenems, im Juni 1901.

Dr. phil. A. Tänzer,

Rabbiner für Tirol und Vorarlberg in Hohenems.

Um Verbreitung dieses Prospektes in Bekannten- und Interessentenkreisen wird höflichst gebeten.

Jahrtage:

[illegible]

Von demselben Verfasser sind im Verlage von *J. Kauffman*,
Frankfurt a. M. erschienen und durch alle Buchhandlungen zu beziehen:

Die Religionsphilosophie Josef Albo's

nach seinem Werke „Ikkarim“ systematisch dargestellt und erläutert.

Frankfurt a. M. 1896.

(Enthält die Darstellung des Systems und der Tendenz des „Ikkarim“.)

Preis Mark 2.—.

Drei Neujahrspredigten

Frankfurt a. M. 1897.

- I. Glaube, Liebe und Hoffnung (Vorabend).
- II. Hannah, ein Lebensbild Israels in der Gegenwart (I. Tag).
- III. Die Opfer der freiwilligen Selbstüberwindung (II. Tag).

Preis Mark 1.—.

Zwei Casualreden

Frankfurt a. M. 1898.

- I. Predigt zur Feier des 25 jährigen Bestandes der israelitischen Armen-Versorgungsanstalt in Hohenems.
- II. Nachruf n. d. am 1. Juni 1897 in Wien verstorbenen Herrn Robert Rosenthal s. A. aus Hohenems.

Preis Mark —.50.